

„Bauernfängerei“ per Telefon



Die Masche muss erfolgreich genug sein. Anders ist nicht erklärbar, dass an manchen Tagen ab ca. 9 Uhr unser Telefon klingelt und nach kurzem Rauschen eine fremde Stimme auf Englisch erklärt, er oder sie rufe aus Redmond an, arbeite für Microsoft, und dort habe man festgestellt, dass mein Rechner von einem gefährlichen Virus befallen sei.

Wenn ich gerade Zeit habe und Spaß daran finde, darauf einzugehen, kann ich dann manchmal auch zum Dieb werden, stehe dem Anrufer die Zeit (drei bis fünf Minuten sind ein wertvolles Gut) und lasse mir erklären, woran Microsoft das denn erkennen könne.

Das folgt dann immer wieder dem Muster, dass ich aufgefordert werde, den Task-Manager aufzurufen (wie so oft, führen da mehrere Wege zum Ziel) und nach einem der vielen Standard-Prozesse zu suchen, die immer (!) im Hintergrund laufen, da sie das Betriebssystem benötigt. Wird (welche Überraschung!) der Prozess gefunden, soll das als Beleg für die Anwesenheit des Virus dienen. Dann folgt die Aufforderung, eine Software herunterzuladen und zu installieren, die aber sei leider kostenpflichtig. Das ist dann mein Signal, in schallendes Gelächter auszubrechen und den Anruf zu beenden. Natürlich würde ich mir so (auch bei einem kostenlosen Download) den Virus direkt selbst abholen und installieren.

Nun habe ich selten die Zeit, mich auf einen solchen Unsinn einzulassen und kürze

das Verfahren gern dadurch ab, indem ich frage, wie denn das Wetter in Mumbai (oder wahlweise Bangalore, beide in Indien) sei. Noch besser wirkt die Frage, wo ich denn auf meinem Rechner den Task-Manager finden könne, denn der sei mir in dieser Form bei Linux-Mint noch nicht begegnet. Die Leitung ist danach sofort tot...

Da die auf dem Telefon angezeigten Rufnummern natürlich verfälscht sind (das nennt sich *Call ID Spoofing*), zuweilen aber mehrfach genutzt werden, füge ich sie der Liste gesperrter Anrufer in meinem Router zu. Am Protokoll ist dann erkennbar, dass es sonst an manchen Tagen ein dutzend Mal oder gar häufiger geklingelt hätte. Diese Negativliste umfasst bei mir mittlerweile mehr als zwanzig Rufnummern und gilt natürlich auch für abgehende Telefonate.

Microsoft wird niemals unverlangt anrufen!

Wer keinen Spaß an Spielchen hat, sollte sofort auflegen. Hinweise dazu finden sich bei Microsoft

(<https://news.microsoft.com/de-de/microsoft-anrufe-scam/>),

wo auch andere Varianten dieser Masche erwähnt werden. Weitere Informationen zum Thema Cyber-Kriminalität sind auch auf einer Seite des Landeskriminalamtes Berlin zu finden:

<https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/cybercrime/>.

Es gilt wie so häufig: Der beste Schutz vor Betrug sitzt zwischen den eigenen Ohren.

Axel Birsul

